№ 1937. Sonnabend, 4. Juli. (Morgen-Ausgabe.) 1863.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 3. Juli, 9 Uhr Abends.

Berlin, 3. Juli. Die „Berl. Börsenztg." schreibt, die preußische Regierung sei von der russischen dahin verständigt worden, daß die Antwort Rußlands auf die analogen Noten der drei Mächte wesentlich zustimmend ertheilt werde, namentlich werde man dem Congresse nicht entgegen sein und speciell die österreichischen Wünsche berücksichtigen, den weitergehenden englischen aber nicht genügen.

Deutschland.

Berlin. Unterofficiere aus verschiedenen Regimentern werden gegenwärtig auf den Eisenbahnen für den praktischen Bahndienst ausgebildet, um bei größeren Truppentransporten die Eisenbahnbeamten zum Theil entbehren zu lassen. Auf der Hamburger Bahn sind gegenwärtig hierzu Unterofficiere vom Garde-Husaren-Regiment commandirt.

Trient, 30. Juni. Gestern Abend um 6 Uhr wurde das Concilsjubiläum mit Tedeum, Ablegung des Tridentinischen Glaubensbekenntnisses und Acclamationen, wie einst beim Concilium selbst, geschlossen. Anwesend waren 2 Cardinäle und 32 Bischöfe. Die erste Acclamation galt Sr. Heiligkeit und Majestät Pius IX, dem „Papst-König", die andere „dem erlauchten, frommen und apostolischen Kaiser und König Franz Joseph I., den Gott erhalte und schütze, den apostolischer, bürgerlicher und kriegerischer Ruhm umgeben möge". Am 26. und 28. baten Deputationen aus Tirol die versammelten Kirchenfürsten um Verwendung für die Erhaltung der Glaubenseinheit des Landes und fanden günstigste Aufnahme.

— Die vom 14. bis 20. Juli in Hamburg stattfindende große landwirthschaftliche Ausstellung wird zu einem hoffentlich sehr segensreich wirkenden Congreß Veranlassung geben: Mehrere Professoren der Thierarzneikunde, sowie eine Anzahl der bedeutendsten Thierärzte Deutschlands, Englands, Frankreichs und Rußlands wollen sich daselbst Behufs der Besprechung derjenigen Maßregeln versammeln, welche gegen die durch die gesteigerten Verkehrsmittel bedingte Ueberhandnahme der Thierseuchen zweckmäßig erscheinen dürften.

England.

— Earl Russell hat dem Parlamente die Entscheidung des Königs der Belgier in der englisch-brasilianischen Streitfrage vorgelegt. Sie bezieht sich lediglich auf die Frage, ob England ein Recht habe, sich über ungebührliche Behandlung einiger seiner Flottenoffiziere durch die brasilianischen Behörden zu beklagen, nicht aber, wie von vielen Seiten fälschlich gemeldet worden war, auf die andern streitigen Punkte, z. B. auf die Behandlung der Schiffbrüchigen und die Beschlagnahme brasilischer Schiffe im Hafen von Rio. Das Gutachten des Königs der Belgier ist bekanntlich zu Gunsten Brasiliens ausgefallen.

— Die 130 Polen, welche den vergeblichen Versuch gemacht hatten, zu ihren Landsleuten zu stoßen, in Schweden angehalten und auf einem schwedischen Regierungsdampfer wieder nach England zurückgebracht worden waren, befinden sich dermalen in Woolwich, woselbst sie von den Einwohnern und der Garnison mit freundlicher Aufmerksamkeit behandelt werden. Sie haben die Hoffnung nicht aufgegeben, ein zweites Mal glücklicher zu sein, und das Londoner Polen-Comité ist bemüht, für die Mittel ihrer Heimreise zu sorgen.

Niederlande.

— Die erste Kammer hat die Annahme des Gesetzes über freie Einfuhr der Rohstoffe in niederländisch Indien einstimmig beschlossen. Gleichzeitig ist der Commissionsbericht der ersten Kammer über den Betrieb der Staatsbahnen durch Private ausgegeben worden. Der Ausschuß zeigt sich in seiner Mehrheit dem von der zweiten Kammer angenommenen freisinnigen Grundsatz geneigt.

Frankreich.

— Nach einer Correspondenz, welche der Patrie durch den „Shannon" zugeht, ist auf dem Marsche von Vera Cruz nach Orizaba eine ganze Compagnie französischer Soldaten (die 5. des Fremden-Regiments) umgekommen; sie wurde von 1500 Mann Infanterie, 900—1000 Reitern in der Umgegend von Camerone angefallen, und schlug sich, 62 Mann stark, nach einem Hause durch, wo sie unter der Anführung ihrer drei Offiziere in heldenmüthigster Weise den ganzen Tag über die Stürme ihrer überlegenen Feinde zurückschlug. Erst als alle ihre Patronen verschossen waren, und 200 todte Feinde um das Haus herumlagen, glückte es den Mexikanern, dasselbe in Brand zu stecken. Die ganze heldenmüthige Schaar kam in den Flammen um. Ein Tagesbefehl des General Forey macht der Armee von dieser Waffenthat eine rühmende Beschreibung.

Italien.

Turin, 30. Juni. Der König ist nach Bad Valdieri abgereist. Der König Dom Fernando von Portugal ist in Genua angekommen; nach einem kurzen Aufenthalte daselbst wird er sich nach Florenz begeben. Eine Proclamation des National-Comités in Rom ladet die Römer ein, mit den Anhängern der Bourbons jede Verbindung abzubrechen.

— Aus Mailand wird der „A. A. Z." geschrieben: „Briefe aus Turin bestätigen, daß dort Agenten der Peninsular and Oriental Steam Navigation Comp. mit der Eröffnung angekommen waren: daß sie die indisch-englische Mailpost, die bisher über Marseille nach London befördert wurde, fortan über Italien, und namentlich über Brindisi, zu leiten beschlossen haben. Zu diesem Ende macht die Company den Vorschlag, diesen versandeten Hafen in einen bequemen Handelshafen umzugestalten, und wofern Italien einen Theil der Kosten übernähme, würde sie den Rest bestreiten und zur Verwirklichung dieses Planes eine namhafte Summe vorschießen. Darum ist man in Turin hoch erfreut, und da der Bau des Domes von Brindisi, wofür das Parlament 7 Millionen Francs votirt hat, ohnehin an der Tagesordnung ist, so wird man die Vorschläge der P. a. O. Steam N. Cp. mit dem Dombau in Verbindung bringen, und sofort darüber Erwägungen zu machen anfangen. Der Hafen von Brindisi war schon im Alterthum berühmt. Brundusium war eine Station für Roms Seemacht.

Dänemark.

Aus Schleswig, 27. Juni, schreibt man der „Fl. Ztg.": Die Fortificationen werden erweitert und verbessert. Man spricht von Erbauung neuer Schanzen bei Bustorf, bei Arnis und bei Cappeln. Außer den anderen Arbeitern ist in diesen Tagen ein Artilleriemajor mit 100 Artilleristen angekommen, um in den Fortificationen Alles zur Aufnahme der schweren Geschütze vorzubereiten. Die Mannschaften können in kürzester Frist einberufen werden. Ohne Zweifel wird auch im Laufe des Sommers bei der jetzt sehr starken Dannevirke-Position ein Uebungslager stattfinden und erwartet man zu der Zeit die Ankunft des Königs.

Rußland und Polen.

— In einer Erklärung von 200 Moskauer Studenten heißt es: „Nie werden wir uns von dem russischen Volke trennen. Seine Sache und seine Fahne sind auch die unsrigen. Wir sind Russen. Das Blut unserer Brüder, die Ehre und die Größe Rußlands sind uns theuer. Das Vermächtniß unserer Geschichte, die Unverletzlichkeit und die Einheit Rußlands ist uns heilig" u. s. w. Auf die Polen übergehend, erkennt die Erklärung ihren Patriotismus an, sowie, daß denselben von russischer Seite möglicherweise Unrecht geschehen sein mag, wünscht ihre freie nationale Entwickelung, aber unter Zurückweisung aller Ansprüche auf die westlichen Provinzen Rußlands, die sie (die Studenten) bis zum letzten Athemzuge zu vertheidigen bereit seien.

Danzig, den 4. Juli.

* Die gestern Nachmittag um 3 Uhr fällige Berliner Börsendepesche traf erst um 5½ Uhr hier ein mit dem Vermerke: „Durch Störung verzögert."

* Mit dem Eintritt des neuen Fahrplans der Königl. Ostbahn (10. Juli c.) erleiden auch die Posten mehrfache Aenderungen; so wird z. B. eine zweite Cariolpost nach Neufahrwasser eingelegt, die Morges 7 Uhr von hier abgeht.

* [Monatsbericht über den „Danziger Handwerker-Verein.] (Schluß.) Ein Druckfehler in hiesigen Blättern war die Veranlassung zum dritten Vortrage am 15. Juni. Anknüpfend an: „die Verfinsterung der Sonne betrug 42 Zoll", statt 4,2, sprach Herr Oberlehrer Troeger, dessen Verdienste um den Gewerbeverein bekannt sind, „über Sonnen- und Mondfinsternisse". Die sogenannte scheinbare Größe, das Wesentlichste über Licht und Schatten, verschiedene Abbildungen des Mondes in seinen einzelnen Phasen, die Unterschiede der partiellen und totalen Verfinsterung, Alles wußte der gewandte Lehrer dem Standpunkte der aufmerksamen Zuhörerschaft anzupassen. Ein besonderes Interesse fand natürlich die großartige Sonnenfinsterniß im Jahre 1851, wo Professor Anger die genauesten Beobachtungen machte und ein hiesiger intelligenter Einwohner die speciellsten Thermometer-Beobachtungen anstellte von Minute zu Minute, den gelehrten Franzosen zum Dank, welche, wie andere Nationalitäten, hier reichlich nach der Nehrung, resp. Danzig gekommen waren. Sehr eigene Tafelzeichnungen belebten Herrn Troeger's Vortrag außerdem, der zum Schlusse die letzten Beobachtungen des vortrefflichen Physikers Strehlke mittheilte und den Begriff der mittleren Zeit definirte und die ungefähr mit Sicherheit zu erwartenden nächsten Finsternisse angab. An der Debatte betheiligten sich wieder der Herr Vortragende, Herr Dr. Semon, der Vorsitzende und viele Andere. Die aus dem Fragekasten hervorgegangene Frage: was der Sinn des Polterabends und des Zerschlagens der Töpfe sei, beantwortete Herr Dr. Brandt und bezeichnete diese Sitte nach einem Rückblicke über verschiedene Ehe-Ceremonien bei diesen und jenen Völkern als eine allegorische, welche den Aufbau der jungen Häuslichkeit andeute, zu welcher einiges überflüssige Geräthe verhelfen müsse — freilich sei eine feindliche Demonstration seitens der Nichtgeladenen vielleicht ursprünglich auch im Spiele bei dieser schwer zu ergründenden alten Sitte gewesen. Eine längere Auseinandersetzung gab Herr Lehrer Schulze über Bier-Bereitung, wobei der Unterschied der Obergährung und Untergährung hervortrat und die nothwendigsten Stoffe im Gegensatz zu den unerlaubten ihre Berücksichtigung fanden. Das sogenannte Lupolin des Hopfens giebt den würzigen Beigeschmack, das sogenannte Moussiren ist eine Folge der Untergährung. — Der inzwischen abgehaltene Arbeitertag in Frankfurt, wo der „Danziger Handwerkerverein" durch Herrn Dittmann vertreten war, wurde für den Vorstand eine Nothwendigkeit, eine klare Uebersicht über die dort gewonnenen Resultate zu geben. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Dr. Brandt, that dies mit Benutzung der stenographischen Berichte und war die Versammlung in jeder Weise befriedigt 1) mit der Bildung als hauptsächlichsten Hebungsmittels für den Arbeiterstand, 2) mit den Mitteln zur Förderung des Vereins- und Genossenschaftswesens. Die auf dem Vereinstage so schön hervorgetretene Eintracht, die dort zum Theil von Handwerkern gehaltenen Reden gaben ein rühmliches Zeugniß vom heutigen Stande der Bildung in diesen Kreisen. Dieser Vortrag soll auf den Wunsch des Vereins im Winter oder Herbst wiederholt werden. Herrn Dittmann ehrte die Versammlung durch Erheben und ein Dankesschreiben. Als besonders bezeichnend, sagte Herr Dr. B., sei nicht zu übersehen, daß der ca. 30,000 Menschen repräsentirenden Versammlung aus allen deutschen Gegenden, so wie der Schweiz, auch die namhaftesten Fabrikherren der Rheingegend ihre Zustimmung gegeben hätten, so wie es gewiß erfreulich sei, daß neben dem eigentlichen Zweck des Zusammenseins auch der sich feindlich bekämpfende Sinn der Nord- und Süddeutschen in der allgemeinen Liebe zum deutschen Vaterlande seinen versöhnenden Mittelpunkt finde. Eine lebhafte Debatte und geschäftliche Angelegenheiten, Gespräche mit neu eingetretenen Mitgliedern machten den Schluß der Versammlung erst nach 10 Uhr möglich, — In der letzten Monats-Sitzung am 29. theilte der Vorsitzende eine schon 1842 von Dove im wissenschaftlichen Verein zu Berlin gehaltene Vorlesung: „Die Witterungs-Verhältnisse von Berlin" mit. (Bekanntlich existirt eine Sammlung dieser Vorträge zugleich mit andern, so von Moser, „über das Licht", von Anger, von Gérard, sogar einige aus dem Niederdeutschen übersetzt.) Auch dieser keineswegs veraltete Vortrag des berühmten Meteorologen enthält nicht nur die wichtigsten Resultate genauer Beobachtungen und angestellter Versuche, sondern seine Popularität mit entschiedenem Humor machte ihn jedenfalls auch für diesen Zuhörerkreis geeignet; auch der Landmann und der Kaufmann finden in ihm interessante Winke über den durch gesegnete Ernte und durch Mißwachs zu ermöglichenden Austausch. Wolken, Passate und vor Allem die eigentlichen Ursachen der sogenannten Witterungs-Verhältnisse, die Aequatorial- und die Polarströmung fanden eine genaue Besprechung — In bester gemüthlicher Weise lauschte die zahlreiche Versammlung noch den vielen Quartett-Gesängen, oder erging sich in harmlosen Gesprächen bis gegen Mitternacht. Die erste Juli-Sitzung ist eine General-Versammlung, zu welcher Herr Privat-Docent Dr. Mannhardt aus Berlin einen culturhistorischen Vortrag freundlich zugesagt hat. Unseren Mitgliedern, die zugleich Leser dieser Zeitung sind, hoffentlich eine willkommene Mittheilung. δ.

|| Kaum dürften in irgend einem früheren Jahre so viele Verkäufe von Grundstücken in unserer Stadt und im Territorium derselben abgeschlossen worden sein, als in dem laufenden. Dies Factum ist indessen nicht etwa ein ungünstiges Zeichen für die bestehenden Verhältnisse auf dem Gebiete des gewerblichen Lebens, sondern spricht besonders durch den fort und fort steigenden Werth der Baulichkeiten und Ländereien für den Aufschwung in Betreff des Erwerbes, aber auch zugleich für den Speculationsgeist unserer Zeit. Ueberall sieht man beispielsweise in den neu acquirirten Häusern unserer Stadt Verkaufsläden einrichten, welche den Besitzern lohnenden Gewinn verheißen. Auch die Wohnungsmiethen steigen, trotz der vielen Neubauten, noch immer im Preise.

* Der hier bestehende Rennverein wird am 12. Juli cr. auf dem Strießer Felde ein Pferderennen veranstalten, womit auch ein Rennen für Pferde bäuerlicher Besitzer, Gutsverwalter und Inspectoren verbunden wird.

* Nächsten Montag findet das erste diesjährige große Land- und Wasser-Feuerwerk im Selonkeschen Etablissement statt, wozu der Besitzer umfassende Vorbereitungen getroffen hat. Das Concert wird von der Keil'schen Capelle executirt.

Elbing, 2. Juli. (N. E. A.) Behufs Begutachtung des Antrages wegen anderweitiger Benutzung der Speicherinsel ist eine gemischte Commission, aus zwei Magistratsmitgliedern und sechs Stadtverordneten bestehend, zusammen getreten. Von diesen sollen sechs Mitglieder für den Antrag sein, und ist daher zu hoffen, daß diese Frage in einer den jetzigen Zeitverhältnissen entsprechenden Weise erledigt werden wird.

Thorn, 2. Juli. (Th. W.) Letzten Dienstag, den 30. v. Mts., kauften mehrere, wenn wir recht unterrichtet sind, 10 Landleute aus Polen hierorts Sensen aus dem freien Verkehr. In der Nähe der diesseitigen Grenze wurden sie von Königl. Grenzzollbeamten angehalten und, weil sie im Grenzollbezirke den Zollausweis für steuerpflichtige Waare nicht vorweisen konnten, hierher zurückgebracht und unter die Anklage versuchter Defraudation gestellt, wobei noch bemerklich gemacht wurde, daß die Ausfuhr von Sensen nach Polen gesetzlich verboten wäre. Gutem Vernehmen nach wurden die Besagten wegen Mangels des Zollausweises seitens des Polizeirichters zu 1 Thlr. Strafe verurtheilt, dagegen von der Anklage, daß sie verbotene Waffen hätten ausführen wollen, freigesprochen. Nach gesetzlich vorgeschriebener Weise (durch Gesetzsammlung, Amtsblatt rc.) ist nämlich das Verbot der Ausfuhr von Waffen und Munition von Diesseits nach Polen bekannt gemacht worden, dagegen eine Deklaration aus dem Kgl. Finanzministerium zu obigem Verbot betreffs der Sensen, welche auch als Waffen angesehen werden sollen, in vorberegter Weise nicht zur öffentlichen, sondern nur zur Kenntnißnahme der betreffenden Ressortbehörden gebracht worden und daher erfolgte in dieser Beziehung die Freisprechung der Angeklagten.

Inowraclaw, 1. Juni. (Ostd. Z.) Seit einigen Tagen ist in hiesiger Gegend eine merkliche Abnahme der seit ungefähr 2 Monaten beobachteten militärischen Controlmaßregeln bemerkbar; die verschiedenen Stadtthore sind von den bisherigen Schildwachen befreit und auch auf den Landstraßen welche zur Grenze führen, begegnet man jetzt keinen militärischen Patrouillen mehr.

— (Ostd. Z.) Der deutsche Rittergutsbesitzer v. H. auf K. hiesigen Kreises sandte vor Kurzem mehrere Gespanne mit

Getreide nach Bromberg und er selbst war Behufs Verkaufs des Letzteren ebenfalls in Bromberg anwesend; nachdem das Getreide abgeladen war und die Fuhren sich eben zur Rückreise anschicken wollten, trat ein anständig gekleideter Mann an den bei den Wagen stehenden Herrn v. K. heran mit der Bitte, er möchte die Güte haben und ihm gestatten mit seinen Fuhren bis Kruschwitz mitzufahren. Herr v. H. nichts Arges ahnend, erklärte, er habe Nichts dagegen, worauf sich der fremde Herr auf den Wagen setzte und außerdem noch drei große Kisten mitnahm. Drei Tage später erhält Herr v. H. mit der Post einen Brief folgenden Inhalts: „Für die unterm 20. d. M. von Ew. Hochgeboren gütigst bewirkte Spedirung dreier Kisten mit diversen Waffen von Bromberg nach Kruschwitz und die dadurch unserem Vaterlande geleisteten Dienste können wir nicht umhin Ihnen, hierdurch unseren Dank auszusprechen. Warschau, 25. Juni 1863. Die National-Regierung."

— In Königsberg ist am 29. v. Mts. der Dr. Dinter als stellvertretender Redacteur des „Verfassungsfreundes" vom Criminalgericht wegen „Beleidigung des Ministeriums", durch Aufnahme einer von der Volksversammlung in Leipzig unterm 28. Februar gefaßten Resolution in Betreff der preußisch-russischen Convention, welche zuvor in der „Magdeburger Zeitung" gestanden hatte — zu 20 Thlr. Geld oder acht Tagen Gefängniß verurtheilt worden. Die Staats-Anwaltschaft hatte lediglich sechs Wochen Gefängniß beantragt.

Eydtkuhnen, 2. Juli. (P.-L.-Z.) Von dem gemeldeten Erlasse der polnischen Nationalregierung, durch welchen die Eisenbahnen zwischen hier und Petersburg und Warschau außer Betrieb gesetzt werden sollen ist hier noch nicht das Geringste bekannt geworden, noch weniger ist eine Störung des Betriebes bis heute eingetreten. Reisende, die so eben von Kowno und Wilna kommen, versichern, daß von jenem Erlasse der Nationalregierung dort bei ihrer Abreise noch nichts bekannt geworden sei.

Vermischtes.

— Bei einem Wettrennen in Fontainebleau erschein neulich die Kaiserin Eugenie in violetter Robe, mit einem Schifferhut (à la canotière) mit weißer Feder, weißen Bändern und weißem flatternden Schleier, wie die „weiße Dame", und nach dem Wettrennen war großes Mahl und großes Pueblafest. Am Pavillon, inmitten des Karpfenteichs, war eine Art Triumphbogen errichtet worden. Da prangte in feurigen Buchstaben die Inschrift: „Puebla", darunter die Namen der drei Obergenerale des französischen Heers in Mexiko: Forey, Douay, Bazaine. Dann war Feuerwerk nebst bengalischen Flammen, und hierauf eine Spazierfahrt auf dem Teich, gewiß der anziehendste Theil des Festes. Die Kaiserin hat in Fontainebleau die seltsamste Flottille zusammengestoppelt, die man sehen kann: da findet man ein türkisches Kaik, eine ägyptische Feluke, eine venetianische Gondel, ein griechisches Fahrzeug und zwei kleine französische Fregatten. Die fremden Schiffe werden durch einen Steuermann geführt, der aus demselben Lande ist, jeder in seiner Nationaltracht. Der Gondelier ist weiß gekleidet, von Kopf bis zu Fuß, und die Gondel ist schwarz. Der Aegypter trägt einen Turban nebst weißem Burnus, der Türke schwarze Pantalons, rothes Wams und rothe Weste &c. Als die Majestäten neulich in Fontainebleau eintrafen, hatte sich die exotische Schiffsmannschaft in Reih und Glied aufgestellt, um die Herrin des Hauses zu empfangen. „Wie lange wird es dauern", so schreibt irgend ein Hofjournal, „und die Kaiserin der Franzosen sieht alle Nationen der Welt zu ihren Füßen." Die Wasserfahrt hat bis tief in die Nacht gedauert, elektrisches Licht verbreitete eine Helle wie am Tage; im Park spielten abwechselnd zwei Militärkorps. Es heißt sogar, der weiße Gondelier auf seiner schwarzen Gondel habe Stanzen aus dem „Tasso" gesungen.

— Der Silberverbrauch der Photographen ist so groß, daß, wie die „D. Rchstztg." mittheilt, im Jahre 1862 eine Gold- und Silberscheideanstalt allein über 5400 Pfd. feinstes Silber im Werthe von über 162,000 Thlrn. an chemische Fabriken verkauft hat, die dasselbe zu Höllenstein verarbeiten und zu obigem Zwecke verwerthen. In Berlin treiben die Apotheker dasselbe Geschäft, jeder verarbeitet jährlich für über 100,000 Thlr. Silber zu Höllenstein und die Verwendung dieses Präparats, sowohl zur Fabrikation von Silberspiegeln, wie in der Medicin, ist gegen den Verbrauch in der Photographie verschwindend klein.

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 3. Juli 1863. Aufgegeben 2 Uhr 6 Min.
Angekommen in Danzig 5 Uhr 30 Min.

		Letzt. Crs.			Letzt. Crs.
Roggen, behauptet			Preuß. Rentenbr.	98¾	98¾
loco	49¼	49¼	3½ % Westpr. Pfdbr.	86¼	86¼
Juni-Juli . . .	48¾	48¾	4 % do do.	—	97
Herbst	49½	49¾	Danziger Privatbk.	104¼	—
Spiritus Juni-Juli	16	15 11/12	Ostpr. Pfandbriefe	88	88
Rüböl do. . .	14⅓	14⅓	Oestr. Credit-Actien	86	85⅛
Staatsschuldscheine	90⅛	90	Nationale	73⅝	73⅛
4½ % 56er. Anleihe	101½	101½	Russ. Banknoten	92¼	92¼
5% 59er. Pr.-Anl.	106⅛	106⅛	Wechselc. London	—	6. 19⅞

Fondsbörse fest.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Alloa, 17. Juni: Niels, Bentzen; — von Swinemünde, 1. Juli: Ceres, Heyden; — Colberg (SD.), Parlitz; — von Leer, 27.—29. Juni: Pax, Müller; — Emma Maria, Steinorth; — Comet, Bruhn; — von Aberdeen, 27. Juni: Mary Wighton, M'Intosch; — von Liverpool, 28. Juni: Jessie u. Heinrich, Haase.

Angekommen von Danzig: In London, 29. Juni: Franz, Dahm; — Norma, Kühl; — Alexander v. Humboldt, Grantz; — in Southampton, 28. Juni: Omer Pascha, Jansen; — in Yarmouth N., 27. Juni: Providence, Hunter; — in Sandhamn, 26. Juni: Activ, Hall; — in Leer, 27 Juni: Pauline, Pantow; — 29. Juni: Najade, Sieh; — in Amsterdam, 29. Juni: Xanthe (SD.), Boaden; — in Grimsby, 27. Juni: Everdina, Bradhering; — in Granton, 15. Juni: Freia, Rasmussen; — in Gravesend, 29. Juni: Karen, —; — Catharine, —; — in Hartlepool, 29. Juni: St. Clair, Cork.

Familien-Nachrichten.

Trauungen: Herr Theodor Gerlach mit Frl. Hedwig Siebrand (Königsberg); Herr Leopold Eitner mit Frl. Emilie Roszinsky (Lisettenhof).

Todesfälle: Herr Wilhelm Rehberg (Sandweg); Herr Gottfried Ludwig Bolle (Schwarstein).

Inserate für die Abend-Nummer dieser Zeitung werden bis 12 Uhr Mittags, für die Morgen-Nummer Tags vorher bis 6 Uhr Abends angenommen. Die Expedition.

In allen Buchhandlungen vorräthig:
Illustrirter Führer durch Danzig
und seine Umgebungen.
2. Aufl.
Preis 10 Sgr.

Dem **N. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueur** (erfunden von dem **Apotheker N. F. Daubitz in Berlin, Charlottenstr. 19**), zur Ehre übergeben wir Nachfolgendes zur allgemeinen Beachtung:

Nr. 1. Ew. Wohlgeboren ersuche hiermit, mir von Ihrem Kräuter-Liqueur, welchen ich auf Anrathen eines Freundes mit dem besten Erfolge gegen Magenbeschwerden, Verstopfung, öfteren Mangel an Luft und empfindlichste Kopfschmerzen gebrauchte, umgehend für einliegende 4 Rubel zu senden.
St. Petersburg, den 21. Febr. 1863.
Ergebenst
M. Roese, Kaufmann.
Offizierstr. No. 4, Quart. Nr. 5.

Nr. 2. Herrn Apotheker N. F. Daubitz ersuche ich ergebenst, mir für einlieg. 2 Thlr. noch 6 Flaschen Kräuter-Liqueur zu senden. Derselbe hat auf meine gestörte Verdauung einen wohlthätigen Einfluß geübt.
Neidenburg in O/Pr.
Dr. Hoffmann, Rector.

Nr. 3. Ew. Wohlgeboren ersuche ich um gefällige Uebersendung einer Flasche des Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs. Derselbe hat bis dato die nachhaltigste Wirkung hervorgebracht, die allerdings erst bei der dritten Flasche eintrat. Es dürfte dies ein Umstand sein, der manchen Consumenten veranlaßt, die begonnene Kur abzubrechen, umsomehr, als der Genuß der ersten Flasche mit einigen Beschwerden verbunden ist. Ich halte es für meine Pflicht, hierauf alle Leidende, denen ich diesen Kräuter-Liqueur auf das Angelegentlichste empfehle, aufmerksam zu machen, noch hinzufügend, daß sich derselbe mir als das vorzüglichste Präservativ bei Hämorrhoidalleiden erwiesen. Die gestörten Körperfunktionen sind auf den Normalzustand zurückgeführt und habe ich allen Grund, anzunehmen, daß durch den fortgesetzten Gebrauch des Liqueurs der Krankheitsstoff vollständig aus dem Körper entfernt wird.
Dessau. Hochachtungsvoll
Jendersky,
Hofschauspieler.
[1313]

Eine Weizen-Stärke-Fabrik, nach amerikanischer Art gebaut, wo 3 bis 4 Arbeiter es verrichten können, die schon viele Jahre im vollen Betriebe ist, und bringt einen Rein-Ertrag von 100 bis 150 %, ist Umstände halber zu verkaufen. Zum Kauf und Betrieb dieses Geschäfts ist ein Capital von 8 bis 1200 Rt. erforderlich. Das Nähere Johannisgasse 67, parterre, in Danzig. [2731]

RUSSISCHER MAGENBITTER
MALAKOF.
SPIRIT OF MALAKOF. ESPRIT DE MALAKOF.
M. CASSIRER & Co ERFINDER UND ALLEINIGE DESTILLATEUR RUSSISCHEN MAGENBITTER MALAKOF SCHWIENTOCHLOWITZ
M. Cassirer & Co
M. Cassirer & Co. Schwientochlowitz O/S
МАЛАКОВЬСКИИ АГОНЪ.

Der allgemein beliebte und bekannte Russische Magenbitter **„Malakof"**, erfunden und ächt nur destillirt von **M. Cassirer & Co.** in Schwientochlowitz in Oberschlesien, wird hiermit Jedermann als ein unentbehrlicher Begleiter zur Restaurirung auf Reisen und Märschen, wie allen Liebhabern eines überaus wohlschmeckenden **Bitter-Liqueurs** bestens empfohlen und ist in Danzig ächt zu Fabrikpreisen stets vorräthig bei den Herren **C. W. H. Schubert, A. v. Tadden, A. Pegelow, Gebrüder Schwartz, O. R. Hasse, E. R Martens.** Fleischergasse 87, **Poll & Co., F. E. Gossing,** so wie bei den anderen bekannten Debitanten und in Neufahrwasser bei Herrn **Carl Hoppe.** [18 2]

An Magenkrampf und Verdauungsschwäche etc.
Leidende, erfahren Näheres über die Dr. Doeck'sche Kurmethode durch eine so eben erschienene Broschüre, welche gratis ausgegeben wird in der Exped. dieser Zeitung. [7765]

Zu beachten!
Wegen Reduction einer Hauptschäferei sollen
200 Negretti-Mutterschafe,
100 „ 4jährige Hammel
preiswerth verkauft werden.
Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen
[2669] **C. F. Wildfang,**
Güstrow, Mecklenburg-Schwerin.

Hiemit empfehle ich mein Lager ächten frischen **Patent-Portland-Cement Robins & Comp.,** englischen **Steinkohlentheer,** englische **Chamottsteine,** Marke **Cowen & Ramsay,** englischen **Chamottthon, Traß,** französischen natürlichen **Asphalt** in Pulver und Broden, **Goudron,** englisches **Steinkohlenpech,** englischen **Dachschiefer, Schieferplatten,** asphaltirte **Dachpappe,** englischen **Patent-Asphalt-Dachfilz, Glasdachpfannen, Dachglas, Fensterglas,** englische schmiedeeiserne **Gasröhren,** gepreßte **Bleiröhren,** englisch glasirte **Thonröhren,** holländischen **Thon, Almeroder Thon, Steinkohlen,** sowohl **Maschinen-** als **Nußkohlen** zur gütigen Benutzung. [5647]
E. A. Lindenberg.

Auf gutes hochländisches Büchen-Kloben- und Fichtenholz (auf Verlangen zu Heerdholz klein gemacht) werden zu billigen Preisen Bestellungen entgegen genommen im Comptoir Poggenpfuhl 46. [2735]
Adolph Loche.

2 braune Pferde, Stute u. Wallach, 4 Zoll groß, 5 Jahre alt, starke und elegante Wagenpferde, stehen zu verkaufen Langgarten 62. [2698]

Lotterie-Loose, auch ⅛ Loose versendet billigst
M. Scherck,
[2531] Berlin, Königs-Graben 9.

Mühlen mit auch ohne Land weiset zum Verkauf nach **H. Scharnitzki** in Elbing.

Doppelt elastische Gesundheits-Matratzen, welche in Bezug auf Weichheit und Dauerhaftigkeit gut gearbeiteten Roßhaar-Matratzen jedenfalls vorzuziehen und nach vorliegenden Attesten berühmter Mediciner Jedem insbesondere aber allen kränklichen Personen, ihrer Elasticität und Reinlichkeit halber auf's Wärmste u. aus vollkommener Ueberzeugung zu empfehlen sind, **ebenso eiserne Bettgestelle** in jeder Gattung (auch zusammenlegbare) offerire zu billigsten Preisen und wird jede Bestellung innerhalb 8 bis 14 Tagen auf's prompteste ausgeführt. [2641]
Carl Gronau,
Vorstädtischer Graben 51.

Asphaltirte Dachpappe,
bester Qualität, auf Wunsch incl. Eindecken, und Steinkohlentheer offerirt billigst [2641]
Carl Gronau,
Vorstädt. Graben 51.

Wir zeigen ergebenst an, daß wir **mit dem 1. Juli c. die Firma Koeppe et Ender getrennt haben** und bitten **hinfort Geschäftsbriefe,** Verzeichnisse etc. nicht mehr an die bisherige Firma, sondern **an die unten verzeichneten gesonderten Firmen zu richten.** [2700]
Königsberg, Juli 1863.
Koeppe et Ender.

Baumschule und Handelsgärtnerei von H. Koeppe, auf den Vorderhufen (hinter Sprechan).

Baumschule und Handelsgärtnerei von S. Ender, Sackheim 2, Wallgasse 1. N. (Meyers-Wintergarten), und Altst. Langgasse No. 29. [2700]

Polnischer Kientheer
in feinster Qualität, zu 5 Rt. pro Tonne, bei
[465] **Christ. Friedr. Keck.**

Seebad Brösen.
Eine Familien-Wohnung ist noch für die Bade-Saison in Brösen zu vermiethen. [2741]

Die Kunststeinfabrik
des Privat-Baumeister Berndts
Lastadie No. 3 u. 4
empfiehlt ihr Lager von Treppenstufen, Podestplatten, Vasen in beliebigen Formen, Fliesen, Futterkrippen für Pferde und Rindvieh, Schweinetrögen, Wasserleitungsröhren von 4 — 24 Zoll lichtem Durchmesser, Brunnensteinen zu Brunnen von 3 bis 5 Fuß lichter Weite etc.
Nicht vorräthige Gegenstände werden nach Zeichnung und Angabe in möglichst kurzer Zeit ausgeführt. Preis-Courante gratis. [5670]

Euler's Leihbibliothek, Langenmarkt 17 mit den neuesten Werken fortdauernd versehen, empfiehlt sich zum geneigten Abonnement.

Zweihundert Stück Schafvieh (meist Hammel) z. verk. in Lissau bei Löbau. [2745]

Starke Flaschen zu Bier, Wein, Rum und Liqueur, sowie alle dazu gehörigen Gläser empf.
[1246] **Wilh. Sanio.**

Ein Ladenspind, 7 Fuß lang, und ein Baum zum Schaufenster mit sechs Messingarmen (neu) b. zu verk. Sandgrube 41, Th. 3. [2740]

Ca. 40 Schffl. blaue Lupinen sind noch zu verk. Kohlenmarkt 28. [2729]

Ein junger Mann, mit den erforderlichen Schulkenntnissen, welcher Lust hat die Apothekerkunst zu erlernen, findet sofortige freundliche Aufnahme. Näheres in der Exped d. Ztg. unter No. 2742.

Eine Erzieherin, die schon mehrere Jahre mit gutem Erfolg unterrichtet hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein Engagement bei Kindern von 5—10 Jahren. Nähere Auskunft wird Herr Pred. Dr. Hoepfner zu St. Marien zu ertheilen die Güte haben. [2743]

Ein junger Mann, (Däne), der 4 Jahre in einem Schiffs-Maklergeschäfte servirt, die besten Atteste aufzuweisen hat und gute Referenzen besitzt, der englischen und deutschen Sprache mächtig ist, wünscht in dieser Branche oder für dänische und norwegische Correspondenz sogleich eine Stelle. Reflectirende belieben ihre Adresse unter Chiffre 2744 in der Exped. dieser Ztg. abzugeben.

Einem völlig unbemittelten Subalternbeamten ist vor Kurzem nach kostspieligem Krankenlager die Frau gestorben, ihm 5 Kinder hinterlassend, wovon das älteste 13 Jahre, das jüngste 6 Monate alt ist. Seine aufs äußerste hilflose Lage, die durch eigene Kränklichkeit noch drückender wird, zwingt ihn, an Menschenfreunde die Bitte zu stellen, die Sorge für wenigstens die beiden jüngsten der mütterlichen Pflege beraubten Waisen übernehmen zu wollen, bis er selbst wieder im Stande sein wird, seiner Vaterpflicht zu genügen. Die Expedition dieser Zeitung wird die Güte haben, Namen und Wohnung auf geneigte Nachfrage mitzutheilen.

Zu der vom 24.—28. August d. J. in Königsberg stattfindenden großen Provinzialausstellung von landwirthschaftlichen Thieren &c., sind in der Exped. der Danziger Zeitung zu haben:

Loose zur Verloosung edler Pferde 1 Thlr.
„ „ „ von Schweinen 10 Sgr.
„ „ „ von Maschinen und Geräthen 10 „
„ „ „ von Garten- u. Felderzeugnissen 5 „

No. 1069 und 1071 kauft zurück die Expedition.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers. Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.